

## Ergebnisniederschrift

### 16. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung der vfdb und des DFV

am 10./11.11.2011 in Lüneburg  
(Freiwillige Feuerwehr Lüneburg, Lise-Meitner-Straße 12, 21337 Lüneburg)

---

Tagungszeiten	Donnerstag, 10.11.2011, 14.00 bis 18.00 Uhr Freitag, 11.11.2011, 09.00 bis 11.30 Uhr
Teilnehmende	siehe beigefügte Liste
Versammlungsleiter	Dr. Volker Meyer Gerhold Brill (zeitweilig)
Niederschrift	Sönke Jacobs
Anlagen	keine
Umfang	23 Seiten Ergebnisniederschrift

Saarburg, den 07.03.2012

Berlin, den 07.03.2012



Dr. Volker Meyer  
Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses



Sönke Jacobs  
Bundesgeschäftsführer

#### Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin

Telefon  
(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax  
(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail  
info@dfv.org

Internet  
www.dfv.org

Präsident  
Hans-Peter Kröger



## T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums
3. Aktuelle Stunde
4. Bericht bzw. Abstimmung über
  - 4.1 Selbsthilfekonzert des Bundes
  - 4.2 Informationen aus der AG Feuerwehrwesen beim VöV
  - 4.3 Zusammenarbeit mit dem DFV bei Veranstaltungen
  - 4.4 Neues Heft für die Sekundarstufe I
  - 4.5 Neues Heft für die Elementarstufe
  - 4.6 Neue Funki-Hefte
  - 4.7 Brandschutz bei Menschen mit Behinderung
  - 4.8 Aktualisierung des Internetauftritts
  - 4.9 Forschungsauftrag zur Brandschutzerziehung
  - 4.10 Neue Partnerschaften
  - 4.11 Forum 2011
  - 4.12 Foren 2012 und 2013
5. Datum und Ort der nächsten Sitzungen
6. Verschiedenes

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

#### TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

##### Eröffnung und Begrüßung

- D Der Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses, Dr. Volker Meyer, begrüßt die Teilnehmer/innen und eröffnet die Sitzung. Er richtet einen herzlichen Dank an die Feuerwehr Lüneburg für die Gastfreundschaft und die gute Vorbereitung.

Stadtbrandmeister Matthias Kleps begrüßt die Teilnehmer/innen und stellt die organisatorische Gliederung der Feuerwehr Lüneburg vor. Er wünscht der Tagung und dem Forum einen erfolgreichen Verlauf.

Frau Meral Fischer von der Feuerwehr Lüneburg gibt organisatorische Hinweise.

##### Genehmigung des Protokolls

- D Es liegen keine Einwendungen zur Ergebnisniederschrift der 15. Tagung am 10./11.03.2011 in Schwerin vor.
- B Das Protokoll der 15. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung wird in der vorliegenden Fassung angenommen.  
Beschlussfassung: Einstimmig.

##### Tagesordnung

- D Die zu TOP 4.6 (Funki-Heft) geplante Vorstellung des Heftes des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holsteins muss aufgrund der Absage von Jörg Oestreich auf die Frühjahrstagung 2012 verschoben werden.

**Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

- D Herr Dr. Meyer begrüßt neu im Ausschuss den Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen, Uwe Heinritz (Plauen). Gert Schöbel ist aus beruflichen Gründen aus dem Referat ausgeschieden.
  
- B Außerdem werden Roger Schmid (Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF, Schweiz), Helmut Hülsken (Feuerwehr Bocholt/NRW) und Nadja Latka (Feuerwehr Erfurt/TH) seitens der vfdb neu in den Gemeinsamen Ausschuss aufgenommen.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 3 Aktuelle Stunde

- D Winfried Velten berichtet über die Ergänzung zur vfdb-Richtlinie Brandschutzbeauftragter und kündigt weitere Ausführungen unter TOP 6 an.

Christoph Henne informiert darüber, dass am 11./12.03.2012 ein kostengünstiges Seminar Puppenspiel anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Puppenbühne Wuppertal angeboten werden soll.

Christian Liebe berichtet über erfolgreiche Seminare an der Landesfeuerwehrschule Brandenburg.

Frieder Kircher erläutert die enge Verbindung zwischen Brandschutzerziehung und Öffentlichkeitsarbeit bei der Berliner Feuerwehr. Es wird wieder eine Silvesteraktion durchgeführt: [www.silvesterwunsch.de](http://www.silvesterwunsch.de). Die Vorstellung der Kinder-Webpräsenz des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe fand im Berliner Feuerwehrmuseum statt. Im Rahmen des Besuchs auf einer Feuerwache ist ein Kind in den Schacht einer Rutschstange gestürzt und hat sich schwere Verletzungen zugezogen.

Wolfgang Tyttlik berichtet, dass für die Seminare Brandschutzerzieher in Rheinland-Pfalz neue Referenten gewonnen werden konnten, und es wird ein fester Stundenplan für die kontinuierliche Ausbildung geschaffen. Bisher wurden außerdem Schulungen von 400 Kräften aus Kindergärten, Kinderheimen und Schulen durchgeführt. Neues Ausbildungsmaterial ist in der Entstehung.

Uwe Heinritz stellt fest, dass der Landesfeuerwehrverband Sachsen kontinuierliche Arbeit in der Brandschutzaufklärung leistet und weiter im Gemeinsamen Ausschuss vertreten sein wird.

Timo Ross aus Hanau hat in Würdigung seiner Arbeit das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze aus den Händen des Bundespräsidenten erhalten. Erste Früchte der Arbeit mit Menschen mit Einwanderungsgeschichte konnten erzielt werden, da diese vermehrt in der Feuerwehr aktiv werden. Geplant ist eine Bilderausstellung „Feuerwehr in Kinderaugen“ im Herbst 2012 mit einem Aktionstag.

Günther Stadtmüller resümiert, dass die Unterhaltung des Floriansdorfes in Aachen ebenso eine große Herausforderung darstellt wie der Bau selber. Die Besucherzahlen steigen stetig an, die Einrichtung ist lange im Voraus ausgebucht.

Meike Maren Eilert berichtet über eine CD mit neuen Materialien für die 1.700 Brandschutzerzieher/innen in Niedersachsen, die gemeinsam mit den

öffentlichen Versicherern herausgegeben wurde. Eine Lehrerbroschüre wurde neu erstellt. Im April fand ein Landesforum für 150 Teilnehmer/innen statt.

Wolfgang Flemming stellt fest, dass die gestoppte Schulreform in Hamburg auch Auswirkungen auf die Brandschutzerziehung hat. Viele Lehrer/innen sind aufgrund dessen nicht neu für die Brandschutzerziehung ansprechbar. Lehrpläne wurden wieder geändert, die Befassung mit der Feuerwehr war Muss-Bestandteil, sie ist jetzt unverbindlicher geregelt. Das Feuerwehr-Informations-Zentrum (FIZ) mit Brandschutzaufklärung und Erste Hilfe ist bis zu einem halben Jahr im Voraus ausgebucht.

Anja Rödiger-Erdmann ist beim Thüringer Feuerwehr-Verband nicht mehr hauptamtlich für die Brandschutzerziehung tätig. Sie führt aber das ehrenamtliche Referat des ThFV. Ausbildung der Brandschutzerzieher und Materialien sollen überarbeitet werden. Der ThFV wirkt im Pilotprojekt Selbsthilfe/Modul Brandschutzes von DFV/BBK in der Stadt Gera und im Kreis Gotha mit. Dies wird als sinnvolle Ergänzung zur Überarbeitung des Primarbereiches besehen; es besteht die Chance für ein einheitliches Konzept.

Nadja Latka ist hauptamtliche Brandschutzerzieherin der Berufsfeuerwehr Erfurt in den Grundschulen. Die Arbeit dort ist gesetzlich verankert.

Meral Fischer hat die Brandschutzerziehung in Lüneburg aufgebaut, das Team betreut 33 Grundschulklassen. Das Konzept sieht drei Stunden Unterricht und eine anschließende Führung auf der Feuerwache vor. Die Schulen erstatten den beteiligten Feuerwehrleuten den Aufwand. Grundlagen werden zuvor durch die Lehrer unterrichtet, die Feuerwehr vertieft dann.

Gerhold Brill berichtet aus der Herbsttagung des Technisch-Wissenschaftlichen-Beirates der vfdb. Die nächste Jahresfachtagung der vfdb findet vom 21. bis 23.05.2012 in Köln statt, unter anderem mit einem Block des Gemeinsamen Ausschusses zu den Themen Anforderungen des Brandschutzes für Menschen mit Behinderung. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Folgen von Stromausfällen. Die Akzeptanz von Feuerlöschsprays scheint sich zu vergrößern.

- A Herr Brill regt an, auch die Landesfeuerwehrverbände Saarland und Sachsen-Anhalt zur Mitarbeit im Ausschuss zu gewinnen.
- D Herr Dr. Meyer berichtet über ein neues Heft (Lernwerkstatt), das Siegfried Volz herausgebracht hat. An einem Forschungsprojekt des Instituts der Feuerwehr Heyrothsberge zur Öffentlichkeitsarbeit ist der Gemeinsame Ausschuss um Mitarbeit gebeten worden; die Projektleiterin Frau Richter nimmt am Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung teil und stellt das Projekt dort vor. Herr Dr. Meyer bittet die Mitglieder, sich an der Online-Umfrage des Instituts der Feuerwehr zu beteiligen.

Für den DFV hat Herr Dr. Meyer an einer Besprechung zum Online-Spiel Quest City (EU-Projekt) bei der Johanniter-Unfallhilfe (JUH) teilgenommen. Das Spiel ist interessant und hat Potenzial, es gibt aber erheblichen Abstimmungsbedarf. Die Finanzierung über EU –Mittel läuft aus. Die weitere Pflege soll

gemäß Vorschlag der JUH aus einem Pool von Hilfsorganisationen, Feuerwehr und Umweltschutz gewährleistet werden. Sachwalter des Spiels soll eine neutrale Stelle werden (zum Beispiel das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe).

- OF Eine Einzelbeteiligung von Feuerwehren an dem Online-Spiel Quest City ist fachlich nicht sinnvoll. Der Bereich Brandschutz muss federführend durch einen Spitzenverband (etwa DFV) gepflegt werden.
- A Herr Dr. Meyer schlägt vor, die Landesfeuerwehrverbände zu informieren, dass eine Beteiligung an der Spielpflege zentral gesteuert wird.
- D Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat Unterstützung bei der Präventionsarbeit angeboten, insbesondere durch die Übernahme der Schirmherrschaft für die Kampagne „Mission sicheres Zuhause“.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4 Bericht bzw. Abstimmung über

#### TOP 4.1 Selbsthilfekonzzept des Bundes

D Sönke Jacobs berichtet, dass mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe eine Lösung zur Durchführung eines Pilotprojektes zur Selbsthilfe/Modul Brandschutz gefunden wurde. Es sollen 600 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe acht in Gera und Gotha (Thüringen) sowie Frankfurt und Neu-Isenburg (Hessen) im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2011/2012 ausgebildet werden. Eine Evaluation ist Bestandteil. Das Redaktionsbüro Helmut Raab hat im Benehmen mit der Arbeitsgruppe Selbsthilfe ergänzende Medien erarbeitet (Lehrunterlage, Handout für Schüler/innen). Die Ausbilder werden Ende Januar 2012 eingewiesen, dann starten die Unterrichtseinheiten.

Die Vertragsverhandlungen mit dem BBK sollen kurzfristig abgeschlossen werden. Noch zu klären ist die Frage der Urheberrechte. Hinsichtlich der späteren Durchführung in der Fläche sind noch immer gesetzliche Grundlagen (Zivil- und Katastrophenschutzgesetz ZSKG) anzupassen.

Von Seiten des DFV wurde darum gebeten, dass die neuen Hefte im neuen CI der Kampagne Mission Sicheres Zuhause erstellt werden. Herr Dr. Meyer hat hierzu für den Ausschuss bereits zugestimmt, Zurzeit lässt der DFV Angebote für das Erstellen der neuen Hefte erstellen.

Herr Brill sieht den Start des Moduls Brandschutz als Meilenstein. Es besteht die Chance, ein seit Jahrzehnten verfolgtes Ziel zu erreichen, nämlich Brand-schutzerziehung mit bundesweit einheitlichem Material und einer Aufwands-entschädigung für die Beteiligten.

Herr Brill fragt, inwieweit eine Einbindung der Kultusministerien erfolgt ist. Dies ist derzeit nicht der Fall. Aufgrund der problemlosen Durchführung der Erste-Hilfe-Schulungen durch die Hilfsorganisationen im Rahmen des Selbsthilfekonzepthes wird dies auch nicht als Voraussetzung gesehen.

Herr Kircher stellt fest, dass die fachliche Arbeit getan ist. Die Umsetzung ist jetzt eine Aufgabe der politischen Ebene.

Herr Dr. Meyer spricht von einem zukunftssträchtigen und sehr wichtigen Kon-zept.



## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.2 Informationen aus der AG Feuerwehrwesen beim VöV

- D Herr Brill berichtet aus der Arbeitsgruppe Feuerwehrwesen beim Verband öffentlicher Versicherer.

Bezugnehmend auf das Angebot des Gemeinsamen Ausschusses zum Thema Kinderfinder gemäß der Frühjahrstagung hat sich dort kein bundesweites Interesse an einer Kooperation ergeben. Der Ausschuss erörtert ausführlich.

Herr Brill stellt eine Patentanmeldung „Safetybox“ vor. Dabei handelt es sich um ein Behältnis wie ein Briefkasten, das an jedem Gebäude im Zugangsbereich angebracht werden soll und in dem die wesentlichen Informationen zu dem Gebäude hinterlegt sind (Gefahren, Bewohner etc.). In der anschließenden Diskussion wird Bezug auf Feuerwehrpläne bei Sonderbauten genommen. Die Konzeptidee wird vom Gemeinsamen Ausschuss nicht befürwortet.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.3 Zusammenarbeit mit dem DFV bei Veranstaltungen

- D Herr Dr. Meyer hat im Auftrag der Projektgruppen in einem Brief an den DFV das Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht, dass der DFV bei zwei Fachtagungen seine Nennung als Kooperationspartner bzw. Mitveranstalter versagt hat und bat um Begründung. Die Kampagne „Mission Sicheres Zuhause“ sorgt für Interesse, Feuerwehrangehörige melden sich zur Mitarbeit.

Herr Ross weist auf die Bedeutung der DFV-Beteiligung zur Darstellung der inhaltlichen Qualität sowie zum bundesweiten Bekanntheitsgrad als Entscheidungskriterium für Freistellungen und Dienstreisegenehmigungen der Teilnehmer/innen hin.

Herr Jacobs weist darauf hin, dass aus Fragen der Haftung, der steuerlichen Behandlung, des verbandlichen Einvernehmens, der Absprachen mit Sponsoren und der abgestimmten, einheitlichen Darstellung in der Öffentlichkeit eine frühzeitige Absprache erforderlich ist. Die notwendigen Informationen müssen aktiv an die Bundesgeschäftsstelle herangetragen werden, damit eine Befassung im Präsidium erfolgen kann wie für alle anderen verbandlichen Veranstaltungen, Projekte und Kampagnen auch. Es wird aus vorgenannten Gründen nicht in allen Fällen eine Beteiligung geben können. Ein Beschluss des Gemeinsamen Ausschusses ist nicht ausreichend.

Herr Kircher stellt fest, dass DFV und vfdb unterschiedliche Strukturen haben und den Regeln zu folgen ist. Er schlägt eine Checkliste zur vereinfachten Bearbeitung vor.

- B Der Gemeinsame Ausschuss bittet den DFV darum, dass eine wohlwollende Prüfung der Beteiligung bei Veranstaltungen durch das Präsidium erfolgt. Gemeinsame Veranstaltungsvorhaben, die durchgeführt werden sollen, müssen frühzeitig dort vorgelegt werden, damit sie rechtzeitig in einer Präsidiumssitzung beraten werden können.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.4 Neues Heft für die Sekundarstufe I

- D Die Projektgruppe unter Federführung von Thomas Reimer hat ein Nachfolgeheft Sekundarstufe I zum Heft von Herrn Julga erarbeitet. Teile des Inhaltes sind deckungsgleich mit dem Konzept Selbsthilfe, Modul Brandschutz. Mit dem Zuwendungsgeber für das Selbsthilfekonzzept, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, soll nach Aussage von Herrn Jacobs Einvernehmen zur Zweitverwertung erzielt werden. Die Veröffentlichung kann dann erfolgen.

Der Gemeinsame Ausschuss dankt der Projektgruppe für die geleistete Arbeit

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.5 Neues Heft für die Elementarstufe

- D Herr Dr. Meyer berichtet für den noch auf der Anreise befindlichen Thomas Hain. Beim Heft Elementarstufe gibt es Probleme mit Illustrationen, die Büchern des Verlages Ravensburger entnommen sind. Eine Freigabe dort konnte bislang nicht erreicht werden. Es ist geplant, die notwendigen Grafiken neu erstellen zu lassen. Hierfür wird Thomas Hain gebeten, die Vorlagen zur Verfügung zu stellen.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.6 Neue Funki-Hefte

- D Auf die bisherige Behandlung des Themas Aktualisierung der Funki-Hefte, sh. z. B. Protokoll der 14. Tagung am 18. und 19.11.2011 in Koblenz, wird hingewiesen. Herr Brill erläutert, dass die Ausmalhefte für Kindergärten (alte Funki-Hefte), seit 40 Jahren in großer Menge abgegeben werden. Der Vorstoß einer Aktualisierung der Illustrationen wurde von den öffentlichen Versicherern als Hauptabnehmer nicht mitgetragen. Sie möchten das Heft in der bisherigen Optik beibehalten, deshalb erfolgten Fortdrucke.

Die Rechte liegen bei der vfdb. Es ist deshalb zu erörtern und zu entscheiden, ob bzw. mit welchem Umfang eine zeitgemäße Ausgestaltung erfolgen soll. Dazu wird um die Einschätzung der Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses gebeten.

- A Herr Brill sendet jedem Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses ein Exemplar des Ausmalheftes zu.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.7 Brandschutz bei Menschen mit Behinderung

D Herr Stadtmüller berichtet umfassend.

#### Fachtagungen

Die Fachtagung in Frankfurt mit knapp 200 Teilnehmer/innen war ein voller Erfolg. Auch die Fachtagung „Wo steht der Brandschutz im Kindergarten“ in Aachen hat großen Anklang gefunden.

Herr Kircher regt weitere Veranstaltungen zum Thema Kindergarten an, Herr Dr. Meyer bestätigt die große Nachfrage. Herr Ross stellt fest, dass die Landesfeuerwehrverbände auf das vorgetragene Angebot Seminare „Menschen mit Behinderung“ nur zurückhaltend reagiert haben.

B Den Landesfeuerwehrverbänden soll angeboten werden, Veranstaltungen in der Region durchzuführen. Außerdem erfolgen Ausschreibungen auf der Kampagnen-Website Mission Sicheres Zuhause für interessierte Feuerwehren und Stellen. Angestrebt werden gemeinsame Veranstaltungen mit dem DFV.

#### Haus der Gefahren

D Zum Haus der Gefahren gibt es keinen neuen Sachstand. Wie mehrere Mitglieder des Ausschusses schilderten, hatte sich der kanadische Hersteller für das Haus der Gefahren 2011 trotz mehrfacher Beschaffungswünsche nicht gemeldet. Überlegt wird, ein anderes Unternehmen zu ermutigen, ein ähnliches Modellaus zu bauen. Das Urheberrecht ist hinsichtlich der grafischen Gestaltung zu beachten; im Übrigen handelt es sich um ein Konzept, das wie das Rauchhaus nicht urheberrechtlich schützenswert sein sollte.

#### Leitfaden Brandschutz für Menschen mit Behinderungen

D Der Leitfaden Brandschutz für Menschen mit Behinderungen musste überarbeitet werden, sodass die Drucklegung noch nicht im Sommer erfolgen konnte. Es erfolgt die Optimierung unter Einschaltung von Behinderteneinrichtungen und Feuerwehren. Die Zielgruppe soll sowohl Brandschutzerzieher als auch Heilerziehungspfleger und Menschen mit Behinderung umfassen.

#### Kampagne Mission sicheres Zuhause

D Auf die Webpräsenz [www.mission-sicheres-zuhause.de](http://www.mission-sicheres-zuhause.de) wird verwiesen.

Als neue Leitfigur für die Brandschutzerziehung wurde „Oska“ geschaffen. Außerdem wurde eine Armbanduhr der Mission Sicheres Zuhause aufgelegt. Einheitliche Hemden werden im Forum vorgestellt. Siehe auch TOP 4.10. Es handelt sich um Kooperationen mit Partnern, bei denen keine Kosten für vfdB und DFV verursacht wurden.

- Feuerlöschsprays
- D Feuerlöschsprays sind nach Überzeugung von Herrn Stadtmüller in der Entstehungsphase des Entstehungsbrandes sinnvoll. Eine Demonstration in Luxemburg konnte die dort gesetzten Erwartungen aber nicht erfüllen, allerdings handelte es sich um einen voll entwickelten Pkw-Brand.

Gemäß Herrn Velten ist die neue Arbeitsstättenregel ASR A 2.2 zur Veröffentlichung freigegeben. Sinngemäßer Inhalt ist, dass zur Anwendung in Arbeitsstätten Feuerlöscher nach DIN EN 3 oder vergleichbar verwendet werden können, wenn die Löschwirkung nachgewiesen ist. Damit werden nach Auffassung von Herrn Velten Feuerlöschsprays auch den Eingang in Arbeitsstätten finden.

Herr Velten stellt jedem Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses ein Muster eines Feuerlöschsprays zur Verfügung, das von der Firma Prymos zur Verfügung gestellt wurde.

Herr Dr. Meyer betont die Bedeutung, dass der Ausschuss neutral und herstellernunabhängig agiert. Es gibt mehrere Anbieter, die in die Auswahl genommen werden können. Nutzern sollten eine Handlungsanweisung oder Verbraucherinformation sowie eine begleitende Kampagne an die Hand gegeben werden. Bei der Universität Magdeburg wird eine Masterarbeit zum Thema Feuerlöschsprays erarbeitet. Bei dieser Masterarbeit ist Herr Dr. Meyer als Zweitkorrektur unterstützend tätig.

- D Herr Stadtmüller schlägt auch Handlungsempfehlungen für Rauchwarnmelder vor (siehe New York Firezone).

- D Seminartermine  
Es sind Fortbildungsveranstaltungen geplant wie unter TOP 4.10 / Seite 19 aufgeführt.

- Zusammenarbeit mit dem Land Hessen
- D Herr Dr. Meyer berichtet von einem Gespräch mit der zuständigen Referatsleiterin des Hessischen Sozialministeriums aus Anlass der Fachtagung in Frankfurt. In dem Zusammenhang wurde Interesse geäußert, eine weitere Veranstaltung zum Brandschutz für Menschen mit Behinderung zu planen. Die Vorabstimmung läuft.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.8 Aktualisierung des Internetauftritts

- D Herr Dr. Meyer nimmt Bezug auf den Vorschlag von Herrn Kircher auf der Frühjahrstagung und die anschließende die Diskussion mit dem Ziel, die Doppelpflege von zwei Webpräsenzen zu vermeiden. Derzeit werden die Seiten [www.brandschutzaufklaerung.de](http://www.brandschutzaufklaerung.de) (im Folgenden: Ausschuss-Seite) und [www.mission-sicheres-zuhause.de](http://www.mission-sicheres-zuhause.de) (im Folgenden: Kampagnen-Seite) unterhalten.

Herr Henne erläutert seine Vorstellungen zu Betrieb und Relaunch. Die Ausschuss-Seite kann nur über Programmierung aktualisiert bzw. erweitert werden kann, zur Bedienung des Content-Management-Systems (cms) sind Programmierkenntnisse erforderlich. Sie hat allerdings technisch die besseren Voraussetzungen (Leistungsfähigkeit, Datensicherung). Er schlägt vor, die Ausschuss-Seite auf die Kampagnen-Seite weiterzuleiten, in der Übergangszeit die Ausschussseite mit einem neuen cms neu aufzubauen und anschließend wieder die Ausschussseite zu nutzen.

Nach Auskunft von Herrn Dr. Meyer sind die Abrufzahlen bei der Kampagnen-Seite deutlich höher, auch aufgrund der aktuelleren Inhalte und der ansprechenderen Aufmachung. Das Content-Management-System dieser Seite ist ohne Vorkenntnisse zu bedienen, andererseits sind die Möglichkeiten eingeschränkt (Baukastensystem). Der Programmierer der Ausschuss-Seite, Herr Löffler, würde weiter am Betrieb mitwirken. Anspruch muss sein, dass die Nutzer auf einer Seite mit aktuellen Inhalten zu landen.

Herr Brill stößt eine Diskussion zur Präsentation des Gemeinsamen Ausschusses im Internet generell an: So sei die Ausschuss-Seite bei Google beim Suchbegriff Brandschutzaufklärung an erster Stelle platziert. Des Weiteren sieht Herr Brill die Gefahr, dass eine Darstellung nur über die Kampagnen-Seite den Gemeinsamen Ausschuss von den Mutterverbänden vfdb und DFV entfernen könnte. Es wurde weitgehendes Einvernehmen erzielt, dass Internet-Auftritte mit veralteten Daten nicht zielführend sind und nur Internet-Auftritte mit aktuellen Informationen genutzt werden. Alte Informationen sollen aus dem Internet entfernt werden. Der Ausschuss diskutiert insbesondere, ob eine automatische Weiterleitung oder eine manuelle Weiterleitung mit einem äußerst großen Button erfolgen soll. .

- B Die Ausschuss-Seite wird mit einem Hinweis auf Überarbeitung versehen. Außerdem erhält sie eine auffällige Schaltfläche zur Weiterleitung auf die Kampagnen-Seite. Aktuelle Informationen werden auf die Kampagnen-Seite gestellt.  
Beschluss: Einstimmig.



## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.9 Forschungsauftrag zur Brandschutzerziehung

- D Herr Brill berichtet, dass in der AG Feuerwehrwesen des VöV intensiv die Idee eines Forschungsauftrages erörtert wurde. Die öffentlichen Versicherer würden sich an den Kosten beteiligen. Eine Alleinfinanzierung ist aber ausgeschlossen.

Eine Verbindung mit dem Forschungsprojekt des IdF Heyrothsberge (siehe TOP 3) ergibt sich nach Einschätzung von Dr. Meyer nicht, da dort die Auswirkungen der demographischen Entwicklung und die Mitgliedergewinnung im Mittelpunkt stehen sollen.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.10 Neue Partnerschaften/ Infos zum aktuellen Stand

D Herr Dr. Meyer berichtet umfassend zur Kampagne „Mission Sicheres Zuhause“.

„Mission Sicheres Zuhause“ ist eine bundesweite Kampagne, die die Brand-  
schutzerziehung wiedererkennbar machen, also auf eine griffige Formel bringen soll. Träger ist die vfdb. Der Gemeinsame Ausschuss soll als Lenkungs-  
gremium fungieren. Teile der Kampagne sind Projekte, Initiativen, Aktionen und Kooperationen, teilweise mit eigenen Titeln und Slogans. Die Kampagne hat eine eigene Homepage, und unter der griffigen Formel werden Fortbil-  
dungsveranstaltungen durchgeführt (z. T. mit bis zu 300 Teilnehmer/innen).

Alle Materialien des Gemeinsamen Ausschusses mit Außenwirkung werden unter der Kampagne geführt, da so eine einfachere Vermittelbarkeit besteht. Hierbei werden einige mit Hilfe von Partnern entwickelt bzw. hergestellt (BIC, Musikgruppe WIND, Fanartikel) Zur Übersicht werden die neu in Planung befindlichen Hefte aufgelistet:

- Heft für Kindergartenkinder (Aktualisierung des Funki-Heftes, Federführung Herr Brill)
- Heft für Kindergartenkinder (Nachfolgeheft Funki, Zusammenarbeit mit DK Umweltverlag)
- Heft für Pädagogen und Brandschutzerzieher/innen im Grundschulbereich (Nachfolgeheft Julga – Primarstufe, Federführung Herr Dr. Meyer)
- Brandschutz für Menschen mit Behinderung (Federführung Herr Dr. Meyer)
- Elementarstufe (Federführung Herr Hain)
- Sekundarstufe I (Federführung Herr Reimer)

Hierbei sind die Mitwirkungen von Partnern sehr unterschiedlich wie überhaupt nicht beim Elementarstufenheft und sehr stark wie beim Kindergartenheft des DK Umweltverlages, bei dem dieser auch das finanzielle Risiko komplett übernimmt.

Ebenso werden aufgrund der besseren Außenwirkung unter der Kampagne Informationen zur Präventionsarbeit, wie zu Feuerlöschsprays, zu Rauchwarnmeldern, zum Brandschutz für Senioren, zum Brandschutz für Menschen mit Behinderung und zu Simulationsrechnungen verbreitet.

Auf der stets auf dem Laufenden gehaltenen Webpräsenz der Kampagne sind außerdem ein Downloadbereich, ein Suchkatalog, Workshop-Termine und aktuell ein Online-Fragebogen. Mit dem Fragebogen soll geklärt werden, wo Bedarf besteht und wie die Arbeit in der Brandschutzerziehung und -aufklä-

rung unterstützt werden kann. Zum Materialaustausch von Feuerwehrleuten für Feuerwehrleute über den Downloadbereich schreibt Dr. Meyer Feuerwehren mit spektakulären Einsätzen an und bittet um Fotos (sh. TOP 4.8 Aktualisierung des Internet-Auftrittes)

In 2011 wurden das Forum Brandschutzerziehung, ein Seminar Brandschutz im Kindergarten im Mai in Aachen und ein Seminar Brandschutz für Menschen mit Behinderung im September in Frankfurt/Main durchgeführt. Es wurden regionale Veranstaltungen in Hessen, Berlin (Forum Schadenverhütung) und der Bürgermeisterkongress des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn mit Fachreferaten bzw. beratend begleitet.

Im kommenden Jahr sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Forum Brandschutzerziehung am 9. und 10.11.2012 in Erfurt
- Brandschutz für Senioren am 3./4.02.2011 in Neuhausen
- Seminar „Wo steht der Brandschutz für Menschen mit Behinderung?“ am 24.03.2012 in Mainz (Schirmherrschaft: Rheinland-pfälzischer Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur Roger Lewentz, gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Landesbehindertenbeauftragten, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, dem Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung mit Unterstützung des LFV RLP)
- Seminar „Wo steht der Brandschutz für Menschen mit Behinderung?“ am 12.05.2012 in Ursberg (gemeinsam mit dem Dominikus-Ringeisen-Werk, Ursberg und mit Unterstützung zahlreicher Partner)
- Seminar „Brandschutz in KITAS“ in Weinheim (sh. TOP 4.7, Schirmherrschaft: Kinderkommission des Deutschen Bundestages, gemeinsam mit der Feuerwehr Weinheim und zahlreichen Partnern)
- Weitere Seminare und Fachtagungen sind in Planung, es besteht großes Interesse.

D Herr Flemming bittet darum, dass die neueren Produkte an den Anfang der Materiallisten auf der Webpräsenz gestellt werden. Der Gemeinsame Ausschuss diskutiert die Notwendigkeit des geplanten weiteren Heftes für die Primarstufe. Dr. Meyer erläutert, es solle im Unterschied zum vorliegenden, 2008 herausgegebenen Heft zur Grundschule deutlich kürzer sein, keine „Materialsammlung“ enthalten, sondern kurze, prägnante Lerneinheiten.

Hinweis: Die weitere Leitung der Sitzung erfolgt, wie angekündigt, durch Herrn Brill, da der Versammlungsleiter Herr Dr. Meyer im Folgenden das Forum Brandschutzerziehung vorbereitet (Teilnahme an einer Pressekonferenz).

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.11 Forum 2011

- D Herr Jacobs berichtet. Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2011 in Lüneburg ist mit 205 zahlenden Teilnehmer/innen ausgebucht. Mit Referenten und Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses nehmen ungefähr 250 Personen teil. Das Programm umfasst 23 Workshops in zwölf Klassenräumen und Freigelände.

Die Kalkulation ist auskömmlich, bietet aber keinen Spielraum. Ob eine Kostendeckung am Ende erreicht werden kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Der Preis der Veranstaltung konnte über viele Jahre stabil gehalten werden und ist bisher nicht der allgemeinen Preisentwicklung gefolgt.

Frau Eilert regt an, für die Beteiligten die Qualität der Unterbringung auf den Prüfstand zu stellen, Frau Latka regt dazu eine Tagung in Bildungsstätten an. Herr Jacobs dankt für die Hinweise. Es wurde, wo möglich, schon in Landesfeuerwehrschulen getagt. Zur aktuellen Unterbringung ist festzustellen, dass die Feuerwehr Lüneburg ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis erreicht hat und auch logistische Aspekte zu berücksichtigen sind.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 4.12 Foren 2012 und 2013

D Eine Bewerbung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes (ThFV) für das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2012 liegt vor. Für den in Aussicht genommenen Termin am 09./10.11.2012 ist die Nutzung einer Schule in der Stadt Erfurt beantragt. Eine formale Zusage liegt aus Urlaubsgründen noch nicht vor.

Herr Brill erklärt sich bereit, die SV Sparkassenversicherung hinsichtlich einer Unterstützung anzusprechen.

B Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2012 findet am 9./10.11.2012 in Erfurt statt.  
Beschluss: Einstimmig.

A Es wird ein kurzfristiger Ortstermin anberaumt.

D Für das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2013 liegt eine Bewerbung der Feuerwehr Filderstadt vor.

B Das Forum 2013 soll am 8./9.11.2013 in Filderstadt stattfinden. Die Planungen sind zu konkretisieren.  
Beschluss: Einstimmig.

A Es wird ein kurzfristiger Ortstermin anberaumt.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 5 Datum und Ort der nächsten Sitzung

- D Die 17. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung findet am 26./27.04.2012 im Rheinkreis Neuss (Nordrhein-Westfalen) statt.

Herr Ellinger informiert: Die Tagung wird im Sparkassenforum durchgeführt, ein Abrufkontingent soll im Hotel Novotel reserviert werden. Im Begleitprogramm ist eine Fahrt mit dem Löschboot geplant. Für das gemeinsame Abendessen wird noch ein Zuwendungsgeber/Sponsor gesucht. Herr Brill wird in dieser Hinsicht Kontakt mit der Provinzial-Versicherung aufnehmen.

- A Die Einladung zur Frühjahrstagung soll im Januar 2012 erfolgen. Herr Brill bittet um Themenvorschläge der Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses bis Mitte Januar, eine Abfrage per E-Mail erfolgt.

- D Die Herbsttagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung findet am 8./9.11.2012 in Erfurt statt.

## **Ergebnisniederschrift 16. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 10./11.11.2011 in Lüneburg**

### TOP 6 Verschiedenes

#### vfdb-Richtlinie Brandschutzbeauftragter

- D Herr Velten berichtet. Zu Anfragen, welche Anforderungen für die Aus- und Fortbildung von Brandschutzbeauftragten erfüllt werden müssen, war ein Merkblatt mit Kriterien angeregt worden. Herr Velten hat dazu ein Gespräch mit Herrn Manning geführt. Herr Velten kommt abschließend zu der Überzeugung, dass Auswahlkriterien nicht bindend wären und dass es eine gut formulierte vfdb-Richtlinie gibt, der nichts hinzuzufügen ist. Die Anregung wird somit nicht weiter verfolgt.

#### Abschluss

- D Herr Brill dankt als stellvertretender Versammlungsleiter der VGH-Versicherung für die freundliche Unterstützung. Er dankt den Teilnehmer/innen für die engagierte Beteiligung und schließt die Versammlung.